

KURT WOLFF VERLAG / MÜNCHEN

René Schickeles Romane

„DAS ERBE AM RHEIN“

I **Maria Capponi** II **Blick auf die Vogesen**

Auflage 17 000

Auflage 10 000

Jeder Band gebunden in bester Ausstattung Rm. 8.—

Ein beglückendes Gefühl unendlichen Reichtums kommt über uns, wenn wir das neue Werk René Schickeles lesen. Hier ist keine private Liebesgeschichte mehr, hier wächst Menschenschicksal und Völkerschicksal zusammen. — Nicht jeder Elsässer wird ein Dichter, dem ein Gott zu singen gibt, was er leidet. Gott schenkte Schickele diese Gnade — und uns eine Dichtung, in der alemannische Erdverbundenheit und gallischer Esprit wunderbar sich mischen.

Berliner Tageblatt

Das Elsaß hatte noch keinen Dichter, der so in seine dunklen, seelischen Brunnenschächte hinabstieg und die geheimnisvoll rieselnden Grundströme belauschte. Vielleicht wird jetzt erst, hüben wie drüben, den Menschen erkenntlich, wie es eigentlich um die vielumworbene und niegewonnene Seele des Elsässers aussieht.

Kölnische Zeitung

Paula Schlier / Chorónoz

Ein Buch der Wirklichkeit in Träumen

Ganzleinenband Rm. 7.50

Dies „Chorónoz“ verdiente um seiner künstlerischen und menschlichen Bedeutung willen eine Würdigung, die hier nicht gegeben werden kann. Nur eines sei gesagt: es ist eines der frauenhaftesten Bücher der deutschen Literatur seit der Droste, in deren Gethsemanegedicht der einzige Vergleich zu finden ist. Mit allem Nachdruck sei die Aufmerksamkeit auf das Werk Paula Schliers gelenkt.

Frankfurter Zeitung

Arnold Zweig / Die Novellen um Claudia

Auflage 84 000 · Ganzleinenband Rm. 6.50

Der große Erfolg des „Sergeanten Grischa“ lenkt aufs neue wieder das Interesse auf des Dichters meistgekauften „Claudia“-Roman, der, wie die „Breslauer Morgenzeitung“ schreibt, zu den Büchern gehört, die so kostbar und selten sind wie die Werke der höchsten Kunst, die Werke der Vollendung, die die Welt, die das Leben vielleicht in einem Jahrhundert hervorbringt.

Z

Auslieferung in Leipzig: bei Carl Fr. Fleischer / Berlin: bei der Kommissionsbuchhandlung / Budapest: Béla Somlo, Postafiók 233 / Wien: bei A. Hartleben